LITERATUR:

Wissen und Visionen.

Theorie und Politik der Ökonomen im Stefan George-Kreis

Korinna Schönhärl
Akademie Verlag, Berlin 2009
ISBN 978-3-05-004635-8
69,80 €

Das Ziel der Frankfurter Studie „Wissen und Visionen" liegt in der Rekonstruktion der Faszination Stefan Georges für die Volkswirtschaftler Arthur Salz, Edgar Salin, Julius Landmann und Kurt Singer. Geschickt vermeidet die Autorin bei der theoretischen „Unterfütterung" des Werks das andernorts oft gelesene Luhmannsche Terminologie-Kauderwelsch. Mit der Vorstellung von Ausdrucksformen des George-Kreises, sogenannter „georgeanischer Semantiken", baut sich scheinbar wie von selbst ein Spannungsbogen auf, der die Lektüre in das Licht eines vielversprechenden geistigen Abenteuers rückt. Dabei ist nicht jene vielzitierte „unsichtbare Hand" am Werk, von der der dümmere Teil der Volkswirtschaftler glaubt, sie regle selbsttätig die Märkte, sondern eine streng ordnende Verfasserin, die ihre Leserschaft zu einem georgeanischen Gedankenrundgang mitnimmt. Dank der Aufarbeitung vieler Archivbestände werden Forschungsergebnisse möglich, die weit über die Anforderungen einer Dissertation hinausreichen. Mit dieser Studie hat die Autorin die Geschichte der Volkswirtschaftslehre um ein geisteswissenschaftliches Kapitel erweitert, um das zukünftige Erforscher der deutschen Volkswirtschaftsgeschichte nicht mehr herumkommen. Es bleibt abzuwarten, wie die George-Forschung diese Arbeit einordnet, zumal eine Kolportage abgestandener Klatschgeschichten (vgl. U. Raulff: Kreis ohne Meister, 2009) schon als „exquisites Lesevergnügen" galt. (Peter Norden)